

3 **Flucht aus dem Iran – Leben in Liechtenstein**
Weltflüchtlingstag soll Menschen für die Not anderer sensibilisieren.

17 **Der schwächste Mai in der Geschichte**
Das Coronavirus plagt weiterhin die Exportwirtschaft.

25 **Saisonhöhepunkt steigt doch**
Léonie Guerra an der U21-EM
Titelkämpfe neu im August in Budapest



Volksblatt



Samstag, 20. Juni 2020
143. Jahrgang Nr. 114

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Wahlkampfauftakt Klare Ansage von Donald Trump

«Alle Demonstranten, Anarchisten, Unruhestifter, Plünderer oder Gesindel, die nach Oklahoma kommen, bitte begreift, dass ihr nicht wie in New York, Seattle oder Minneapolis behandelt werdet», schrieb Trump gestern schon einmal auf Twitter. Heute Abend um 19 Uhr (Ortszeit) tritt Trump bei seiner ersten Wahlkampfveranstaltung in Tulsa im US-Bundesstaat Oklahoma auf.

Baureportage Im Fokus der heutigen Baureportage: das kombinierte Sanierungs- und Neubauprojekt auf dem Schaaner Werkhofareal.
Seiten 11 bis 15

Ausland Lange wurde der italienische Seefahrer als Entdecker des amerikanischen Kontinents verehrt. Aber bei Protesten gegen Rassismus machen ihn vor allem viele Junge mitverantwortlich für Ausbeutung und Sklaverei. **Seite 17**

Wirtschaft Die millionenschwere Wertberichtigung vom Frühling führt zum Köpferollen bei der VP Bank. Zwei werden gehen. **Seite 17**

Sport Unter der Leitung von Normann Kaiser (4. Dan) führte die Liechtenstein Karate Organisation in Nendeln Schwarzgurtprüfungen durch. Laura Biedermann aus Nendeln und Angelina Meier aus Schaan absolvierten diese mit Erfolg. **Seite 25**

Zitat des Tages

«Das ungarische Gesundheitswesen war im Umgang mit der Pandemie besser als das westliche.»

VIKTOR ORBAN
UNGARNS REGIERUNGSCHEF GLAUBT, DASS SICH SEIN LAND BEI DER BEKÄMPFUNG DER CORONAPANDEMIE ALS DEM WESTEN ÜBERLEGEN ERWIESEN HAT.

Wetter Mischung aus Sonne, Wolken und ein paar lokalen Schauern. **Seite 29** 12° 21°

Inhalt

Inland 2-10 **Kultur** 27+28
Ausland 16 **Kino/Wetter** 29
Wirtschaft 17-22 **TV** 30+31
Sport 23-26 **Panorama** 32

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Stiftung Zukunft.li: «Gleich lange Spiesse» könnten gekürzt werden

Studie Laut einer Analyse der Europarechtsprofessorin Christa Tobler sind Lockerungen bei den grenzüberschreitenden Dienstleistungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein möglich. Nun ist laut der Stiftung Zukunft.li politischer Wille gefragt.

VON HANNES MATT

Die neue Studie der Stiftung Zukunft.li macht Hoffnung auf den Abbau der bürokratischen Hürden bei grenzüberschreitenden Dienstleistungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein: In der gestern vorgestellten Publikation hat die bekannte Fachexpertin Christa Tobler in einer fundierten Rechtsanalyse festgestellt, dass es durchaus noch rechtlichen Spielraum für Lockerungen gibt. Bisher hatte sich die Schweiz auf den Standpunkt gestellt, dass weitergehende Sonderregelungen im bilateralen Verhältnis nicht mit dem Diskri-

minierungsverbot gegenüber der EU vereinbar seien. In Liechtenstein ist die Auseinandersetzung um das komplexe Regelgeflecht unter dem Begriff «gleich lange Spiesse» bekannt: Nach Verschärfungen in der Schweiz vor einigen Jahren fühlte man sich hierzulande benachteiligt. In Folge einer Protestaktion des hiesigen Gewerbes erliess die Regierung ebenfalls schärfere Regeln. Schon damals war das endgültige Ziel klar: die gleich lang gemachten Spiesse wieder gemeinsam zu kürzen, was bislang jedoch ausgeblieben ist. Zwar nehme das Thema in Bundesbern laut der Stiftung Zukunft.li nicht die

höchste Priorität ein, trotzdem habe Liechtenstein nun gute Argumente in der Hand, um dies in Gesprächen neu aufzugreifen. Schliesslich werde der Wunsch nach Lockerungen von der Wirtschaft «hüben wie drüben» immer wieder geäussert, so die Denkfabrik. Sie hofft nun auf den entsprechenden politischen Willen auf beiden Seiten des Rheins.

Medikamente aus dem EWR-Raum?

In ihrer neuen Studie nahm die Stiftung Zukunft.li noch drei weitere konfliktbehaftete Themenfelder unter die Lupe - darunter auch den Bereich Gesundheit. Chancen ortet die

Denkfabrik unter anderem in der regionalen Bedarfsplanung bei der ambulanten Gesundheitsversorgung. Interessante Resultate lieferte auch die Analyse, ob Medikamente nicht besser aus dem EWR-Raum importiert werden sollten statt aus der Hochpreisinsel Schweiz. Dieser auf den ersten Blick vielversprechende Ansatz zur Senkung der Gesundheitskosten beruhe bei einer genaueren Betrachtung allerdings verschiedene Herausforderungen, so das Fazit von Zukunft.li: In Summe rechtfertigen die potenziellen Einsparungen die dafür notwendige Systemumstellung nicht. **Seite 5**



FC Vaduz 4:1-Auftaktsieg gegen Winterthur

Dem FC Vaduz ist der Neustart in die Challenge League bestens gelungen. Die Residenzler setzten sich im Heimspiel gegen Winterthur mit 4:1 durch. Die FCV-Tore schossen Cicek, Sutter sowie die eingewechselten Schwizer und Djokic. (Foto: MZ) **Seite 23**

Nach der Schweiz Auch Liechtenstein wird weiter lockern

VADUZ/BERN Der Schweizer Bundesrat lockert die Coronaregeln weiter: Die Polizeistunde fällt, der Mindestabstand wird auf 1,5 Meter reduziert, Veranstaltungen bis 1000 Personen sind erlaubt. Die Liechtensteiner Regierung will nachziehen, wie sie gestern mitteilte.

Weiter keine Neuinfektionen

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 82 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb des letzten Tages wurden keine zusätzlichen Fälle gemeldet, teilte die Regierung am Freitag mit. Bisher trat ein Todesfall im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung auf. In der Schweiz sind derzeit nur wenige Neuinfektionen zu verzeichnen. Auch während der letzten Lockerungsschritte ist die Zahl der Neu-

infektionen, Hospitalisationen und Todesfälle zurückgegangen. Der Bundesrat teilte daher am Freitag mit, dass die Massnahmen, die in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie erlassen wurden, weiter gelockert werden. Liechtensteins Regierung will die angekündigten Lockerungen prüfen und kommende Woche über entsprechende Anpassungen in Liechtenstein entscheiden. In der Schweiz werden die verbleibenden Einschränkungen jedenfalls bereits am kommenden Montag weitgehend aufgehoben. Ab dann sind wieder Veranstaltungen und Versammlungen mit bis zu 1000 Personen erlaubt, das Nachverfolgen von Kontakten muss aber stets möglich sein. Mit der Aufteilung in Sektoren muss sichergestellt werden, dass nicht mehr als 300 Personen kontaktiert werden müssen. (red/ikr/sda)

Viel Wissenswertes Neue Wirtschafts- und Finanzdaten

VADUZ Das Ministerium für Präsidiales und Finanzen stellt zum dritten Mal die Broschüre mit den verfügbaren Wirtschafts- und Finanzdaten in einer aktualisierten Fassung bereit. Sie wurde vom Liechtenstein-Institut im Auftrag des Ministeriums mit Datenstand 31. Mai 2020 erarbeitet. Diese Informationsbroschüre enthält einen Überblick an relevanten Daten und Fakten zur liechtensteinischen Wirtschaft und zu den öffentlichen Finanzen. Die Daten sind grösstenteils international vergleichbar und stammen hauptsächlich aus Publikationen des Amtes für Statistik, der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA), des Bundesamts für Statistik, von Eurostat sowie des Liechtenstein-Instituts. (ikr/red)

Die Publikation ist im Internet unter <http://www.regierung.li/downloads/abrufbar>.

Aus Europa

Ende von US-Einreisestopp weiter offen

WASHINGTON Ein Ende des Einreiseverbots aus dem Schengenraum in die USA ist weiter nicht in Sicht. US-Präsident Donald Trump beobachtet die Situation fortwährend, bislang gebe es aber «keine Pläne», die Reisebeschränkungen aufzuheben, sagte die Sprecherin des Weissen Hauses, Kayleigh McEnany, am Freitag in Washington. Sie betonte, dass das Verbot zu Beginn der Coronapandemie sehr wichtig dafür gewesen sein, Leben in den USA zu retten. Trump hatte den Einreisestopp Mitte März wegen der rasanten Ausbreitung des Coronavirus in mehreren europäischen Staaten verhängt. Derzeit dürfen Reisende aus dem Schengenraum, Grossbritannien und Irland bis auf Ausnahmen nicht in die USA einreisen. (sda/dpa)